

hänssler  
CLASSIC

# VATROSLAV LISINSKI

DEUTSCHE LIEDER / GERMAN SONGS

KREŠIMIR STRAŽANAC

KREŠIMIR STARČEVIĆ

World Premiere Recording



## VORWORT:

### Vatroslav Lisinski und seine deutschen Lieder

Wenn Sie jemals Zagreb, die Hauptstadt Kroatiens, besucht haben, sind Sie wahrscheinlich auf das ikonische „Kulturtempel“ – die Vatroslav-Lisinski-Konzerthalle, erbaut 1973 – gestoßen. Dieser zentrale Ort der klassischen Musik in Kroatien ist nach Vatroslav Lisinski (1819–1854) benannt, einem der bedeutendsten Komponisten des Landes, der als Vater der kroatischen Oper, Orchestermusik, Kunstlieder und Chormusik bekannt ist.

Das kurze Leben Lisinskis lässt sich in drei klare Abschnitte unterteilen: die erste Zagreber Periode (bis zu seiner Abreise nach Prag 1847), die Prager Periode (1847–1850) und die zweite Zagreber Periode, von seiner Rückkehr aus Böhmen bis zu seinem Tod 1854.

Lisinski wurde in eine Familie deutscher-jüdischer Abstammung geboren. Sein Vater, Andrija Fuchs, war Anfang des 19. Jahrhunderts aus Novo Mesto in Slowenien nach Zagreb gezogen, wo er als

Metzger arbeitete, und Handel betrieb. Seine Mutter, Anka (geb. Kovačić), war die Tochter eines Zagreber Kaufmanns und Witwe eines Mannes aus Varaždin.

Die erste Lebensperiode Lisinskis ist eine Geschichte des Erwachsenwerdens und der Reifung. Als kleiner Junge erlitt er eine Verletzung, die ihn ein Leben lang hinken ließ und sein Selbstbewusstsein erheblich beeinträchtigte. Zu einer Zeit, als in Zagreb bereits eine Musikschule und in der Habsburger Monarchie Konservatorien existierten, lernte Lisinski Musik privat, während er gleichzeitig Philosophie und Jura studierte, seine eigentlichen Kernfächer. Durch einen glücklichen Zufall geriet der talentierte junge Mann in den 1840er Jahren in den Kreis der Bewegung der kroatischen Nationalen Wiedergeburt, der Illyrischen Bewegung, deren Mitglieder verstanden, dass es keine (kulturelle) Revolution ohne Musik geben könne. Lisinski nahm häufig an Veranstaltungen der nationalen Bewegung teil – als Interpret, künstlerischer Leiter, Dirigent und schließlich als Komponist. Um sich besser an die pro-kroatische Bewegung anzupassen, änderte er seinen ursprünglichen

deutschen Namen Ignaz Fuchs in Vatroslav Lisinski.

Mit dem rasanten Aufstieg sowohl der Illyrischen Bewegung als auch Lisinskis Karriere entstand schnell die Idee, eine nationale Oper in kroatischer Sprache zu schaffen (ähnlich wie bei dem russischen Komponisten Mikhail Ivanovich Glinka unter den Slawen). Die Oper *Liebe und Bosheit (Ljubav i zloba)* entstand nicht nur mit der tatkräftigen Unterstützung von Lisinskis Freund Alberto Štriga, sondern auch dank erheblicher Hilfe bei der Orchestrierung durch Lisinskis Musiklehrer Juraj Karlo Wiesner Morgenstern. Die Uraufführung und fünf weitere Aufführungen der ersten kroatischen Nationaloper im Jahr 1846 bleiben unvergessen – nicht nur als größter Erfolg Vatroslav Lisinskis, sondern auch als ein Meilenstein in der Geschichte der kroatischen Musik des 19. Jahrhunderts.

Der erfolgreiche Abschluss der ersten Lebensperiode Lisinskis ließ auf ähnliche Erfolge in der nächsten Phase, der Prager Episode, hoffen. Aufgrund seines fortgeschrittenen Alters wurde er jedoch nicht am Prager Konservatorium aufgenommen.

Private Unterrichtsstunden bei den angesehenen Professoren Jan Bedřich Kittl und Karel František Pitsch verbesserten sein Wissen jedoch erheblich. In dieser Zeit komponierte er eine Reihe neuer Werke, von denen einige in Prag aufgeführt und veröffentlicht wurden. Er lebte bescheiden und in Armut, komponierte jedoch die Orchestereidylle *Abend (Večer)*, mehrere Ouvertüren und den größten Teil seiner Oper *Porin*, die er 1851 nach seiner Rückkehr nach Zagreb abschloss (die Premiere dieser Oper 1897 in Zagreb erlebte er nicht mehr). Die Bedeutung dieser Oper wird daran deutlich, dass der 1993 gegründete kroatische Diskographie-Preis nach der Oper *Porin* benannt ist. Die Unterstützung, die Lisinski vor seiner Abreise nach Prag in Zagreb genoss, verschwand nach seiner Rückkehr, und neue Versuche, seine Karriere voranzutreiben, blieben erfolglos. Die letzten beiden Lebensjahre des Komponisten waren von äußerst bescheidenen Lebensbedingungen, einer Verschlechterung seines Gesundheitszustandes und schließlich seinem Tod am 13. Mai 1854 an Wassersucht geprägt.

In seinen 35 Lebensjahren hinterließ Lisinski ein unerwartet umfangreiches Werk für jemanden, der sich relativ spät der Musik zuwandte. Unter den 160 erhaltenen Kompositionen, neben den bereits erwähnten Opern und Orchesterwerken, stechen besonders die Chorkompositionen hervor (darunter das bewegende *Cum invocarem*, seine letzte erhaltene Komposition), Klavierstücke (Mazurken und andere Tänze) sowie Kunstlieder in Kroatisch, Tschechisch, Slowakisch und Deutsch.

Im Gegensatz zu den kroatischen Liedern, die er während des größten Teils seiner Karriere komponierte, entstanden die deutschen Lieder in einem kürzeren Zeitraum. Der Großteil seiner deutschen Kunstlieder wurde 1846 komponiert, nur eine kleinere Anzahl entstand zwischen 1846 und 1851. Zudem wird es schwerfallen, einen stilistischen Unterschied zwischen Lisinskis kroatischen und deutschen Kunstliedern zu finden. Erst nach Lisinskis Tod nahm der Musikologe Franjo Kuhač eine gründliche Untersuchung der kroatischen Volksmusik vor, und seine Sammlung von Liedern beeinflusste später kroatische Komponisten maßgeb-

lich. Daher ist die musikalische Sprache sowohl der kroatischen als auch der deutschen Lieder Lisinskis ähnlich oder sogar identisch: Es handelt sich um den musikalischen Ausdruck der frühen Romantik.

Das Thema der Vergänglichkeit ist der rote Faden durch fast alle der achtzehn Lieder auf deutsche Texte. Es gibt kaum ein Lied, in dem der Dichter nicht etwas betrauert, das er einst besaß, jetzt aber verloren hat – sei es eine verlorene Liebe, Heimat oder Gesundheit – kurz gesagt, das verlorene Glück. Die Reihe beginnt mit dem komplexen, durchkomponierten Lied **Die Botschaft**, einem Werk mit einem kraftvollen Text und einem noch stärkeren musikalischen Ausdruck. Im Stil eines kleinen *Gesamtkunstwerks* führt *Die Botschaft* das Thema der Nachricht ein, die der Dichter an seine Geliebte sendet, und damit das Problem der Kommunikation zwischen den beiden Liebenden. Die häufigen Wechsel im Charakter der Musik scheinen die Schwankungen des lyrischen Subjekts in der Formulierung und dem Versand der Nachricht an die Geliebte widerzuspiegeln. Was soll man sagen, wie soll man seine Gedanken und Gefühle

formen und wie soll man ihr näherkommen? Doch je näher das Lied seinem Ende kommt, desto mehr tritt eine Ruhe ein, die in einer Art Reprise des musikalischen Themas zu Beginn des Liedes kulminiert.

**Liebe und Ferne** besteht aus zwei kürzeren Strophen im Tanzcharakter eines 3/4-Takts, wobei die Klavierbegleitung fast gitarrenähnlich den Solisten begleitet. Doch nach den inneren Kämpfen des lyrischen Subjekts und den Unsicherheiten, wie er seine Gefühle seiner Geliebten ausdrücken soll, gelangen wir in das Reich der unglücklichen Liebe, die in diesem Fall durch die Distanz verursacht wird. **Der Zufluchtsort** führt das Thema Tod ein, ein Thema, mit dem Lisinski in mehreren seiner Werke immer wieder zurückkehrt. Der Tod erscheint in diesem Lied jedoch verkleidet in der Figur eines wohlwollenden alten Mannes, der dem Bettler zunächst Schutz vor der grausamen urbanen Umgebung gewährt. Doch schon beim ersten Akkord spüren wir, dass mit dieser scheinbar harmonischen Einführung etwas nicht stimmt. Je weiter das Stück voranschreitet, desto komplexer wird die Handlung und Musik. Doch die schockierende Wendung,

die Erkenntnis, dass es für den armen Bettler keinen ruhigen Zufluchtsort gibt, wird erst im Text des Liedes offenbart. Lisinskis musikalischer Kommentar tendiert mehr zum Tod als einer Form der Ruhe, was durch die dreitonige Bass-Coda bekräftigt wird. **Der Zufluchtsort** ist Lisinskis Version von Schuberts *Erlikönig*. In beiden Liedern endet die Reise mit dem Tod, und was zunächst wie Zuflucht und Rettung schien, ist in Wirklichkeit das unvermeidliche Ende.

Wenn wir denken, dass der Tod das Schlimmste ist, was dem Bettler passieren könnte, besonders wenn er sich als Hoffnung tarnt, wird uns das Lied **Der blinde Fischer** vom Gegenteil überzeugen. Wie der Fischer abschließend bemerkt: Sobald er die Landschaft nicht mehr genießen kann, weil er aufgrund seiner Blindheit das Licht verloren hat, ist das Leben ohne Licht viel schlimmer als der Tod selbst. Doch auch wenn er die Wellen, die er einst bewunderte, nicht mehr sehen kann, hört der Fischer immer noch den Klavierpart, der im Rhythmus einer Barkarole und im Stil des Tonmalens das sanfte Schaukeln des Wassers beschreibt. Zwischen diesen

beiden Todesarten liegt das Lied **Das herbste Wort**, eine Art Marsch zum Thema verlorener Liebe, die viel schlimmer ist als eine Liebe, die niemals war. „Eine Rose, die niemals erblühte, erfüllt einen nicht mit Trauer, wenn sie fällt“, sagt der Dichter Carl Edmund Langer und schlussfolgert, dass die Vergänglichkeit einer Blume, an der wir uns erfreut haben, einen weitaus größeren Verlust darstellt.

**Der Liebe Stern** ruft eine pastorale Atmosphäre der nächtlichen Landschaft hervor, in der der lyrische Subjekt auf ein entferntes und unerreichbares Objekt der Anbetung blickt. Dieses Stück dient als hervorragende Einleitung für das folgende Lied **An die Frühlingwinde**. Melodisch in seiner Natur feiert die Komposition den Frühling, der den Dichter inspiriert und ihn mit neuer Energie für das Schaffen neuer Werke erfüllt. Später wird dieses Lied auch eine orchestrale Version erhalten, die als Idylle Abend bekannt wurde, eines von Lisinskis berühmtesten Werken.

Ein wiederkehrendes Thema in Lisinskis vokalem Werk ist die Heimat oder die Frage der Zugehörigkeit und Entfremdung. **Die Heimat** stellt zwei Welten ge-

genüber: das vertraute Zuhause und das fremde Land, wobei letzteres niemals den Zufluchtsort bieten kann, den man in der Heimat findet. In der Art einer einfachen melodischen Linie, einer geradlinigen harmonischen Struktur und einer unkomplizierten Klavierbegleitung vermittelt der Komponist eine klare Botschaft: Der Schlüssel zum Glück ist einfach: Das Leben sollte dort enden, wo es begonnen hat. Das Lied **Vergessen** behandelt mehrere romantische Themen, vor allem den Abschied und das Wiedersehen im Jenseits, wodurch es eine Art Synthese aller achtzehn deutschen Lieder darstellt. Im Gegensatz zu seinem pessimistischen Titel bietet der zentrale Teil des Stücks einen Hauch von Hoffnung und ein Gefühl der romantischen Einheit.

Die folgenden drei Lieder behandeln das Thema Liebe. **An ein Mädchen** ist ein Strophenlied, in dem der Dichter Begegnungen mit seiner Geliebten, die seine Gefühle nicht erkannte oder schätzte, dem gegenwärtigen Moment der Einsamkeit und des Schmerzes gegenüberstellt. Die Miniatur **Lebewohl** bietet im Vergleich zum vorherigen Lied einen kürzeren Text- und

Musikausdruck, wobei die Expressivität von Melodie und Begleitung stark betont wird. *Ihr Lächeln* hingegen vermittelt ein Gefühl von Ruhe und Ausgleich, hervorgerufen durch das Lächeln der Geliebten.

Das Lied *Abreise* greift erneut das romantische Thema des Aufbruchs auf, doch diesmal ist die Abreise die einzige Option für das lyrische Ich, was sie weniger belastend macht. Obwohl das Motiv der Schwere des Abschieds am Ende des Textes erscheint, zeichnet sich die Komposition durch einen marschartigen Rhythmus und eine besonders markante Anfangsmelodie aus, die vom Klavier unisono eingeführt und vom Solisten wiederholt wird. Wohin die Reise des Dichters aus dem vorherigen Lied geführt hat, bleibt unbekannt, doch lässt sich anhand des folgenden Stücks *Das Paradies* feststellen, dass die Suche nach Glück weitgehend erfolglos war, da das wahre Paradies nur in uns selbst zu finden ist. Dieses außergewöhnlich lange und komplexe Lied zeichnet sich durch feinsinnige Melodik aus, wobei die wiederkehrende Frage „Wo ist das Paradies?“ wesentlich zur Kohärenz des Werks beiträgt.

Die doppelte Natur der Liebe wird metaphorisch in *An die Tanne* beschrieben, nach Texten aus der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn*, die Gustav Mahler einige Jahrzehnte später als musikalische Vorlage berühmt machte. Die Liebe des Dichters ist grün, ein Symbol sowohl für Beständigkeit als auch für Dunkelheit bzw. Mangel an hellen Farben. Der doppelte Charakter der immergrünen Tanne spiegelt sich bereits im Klavierpart zu Beginn wider, wo über vier Takte von Dur in die parallele Molltonart moduliert wird.

Schließlich bereiten die letzten drei Lieder auf der Aufnahme den Zuhörer auf den Abschied vom Dichter, Komponisten und der CD selbst vor. *Einsame Träne* ist ein Strophengedicht, in dem jede Strophe eine einzelne Träne symbolisiert, leider nicht die erste noch die letzte im traurigen Leben des Dichters. *Ins wärmere Land* reflektiert den Aufbruch der Schwalben in südliche Gefilde und thematisiert Leere, Vergessen und schließlich den Tod. *Abschiedslied* ist ein einfacher Ausdruck der Trauer über den Abschied: ein Abschied, für den es, leider, keine Alternative gibt.

Domagoj Marić

**PREFACE:****Vatroslav Lisinski and His German Songs**

If you've ever visited Zagreb, the capital of Croatia, you've probably come across the iconic "temple of culture" – the Vatroslav Lisinski Concert Hall, built in 1973. This central hub for classical music in Croatia is named after Vatroslav Lisinski (1819–1854), one of the country's most prominent composers, known as the father of Croatian opera, orchestral music, art songs, and choral music.

The brief life of Lisinski can be divided into three distinct periods: the first Zagreb period (until his departure for Prague in 1847), the Prague period (1847–1850), and the second Zagreb period, from his return from Bohemia until his death in 1854.

Lisinski was born into a family of German-Jewish descent. His father, Andrija Fuchs, had moved to Zagreb from Novo Mesto in Slovenia at the beginning of the 19<sup>th</sup> century, where he worked as a butcher and engaged in trade. His mother, Anka (née Kovačić), was the daughter of a Zagreb merchant and the

widow of a man from Varaždin, Pečnik. The first period of Lisinski's life is a story of maturation and growth. As a young boy, he suffered an injury that caused him to limp for the rest of his life, significantly affecting his self-confidence. At a time when a music school already existed in Zagreb, and conservatories in the Habsburg Monarchy, Lisinski privately studied music while also pursuing philosophy and law, which were his primary professions. By a twist of fate, the talented young man found himself in the 1840s amidst the circle gathered around the movement of the Croatian National Revival, or Illyrian Movement, whose members understood that there could be no (cultural) revolution without music. Lisinski often participated in events organized by the national movement, performing as an artist, artistic director, conductor, and eventually as a composer. In order to better align himself with the pro-Croatian movement, he changed his original German name, Ignaz Fuchs, to Vatroslav Lisinski.

During the rapid rise of both the Illyrian Movement and Lisinski's career, the idea of creating a national opera in the

Croatian language quickly emerged (similar to the works of the Russian composer Mikhail Ivanovich Glinka among Slavs). The opera *Love and Malice* (*Ljubav i zloba*) was not only developed with the strong support of Lisinski's friend Alberto Štriga but also with significant help in orchestration from the composer's music teacher, Juraj Karlo Wiesner Morgenstern. The premiere and five subsequent performances of the first Croatian national opera *Love and Malice* in 1846 remain memorable not only as the greatest success of Vatroslav Lisinski but also as a landmark in the history of Croatian 19<sup>th</sup>-century music.

The successful conclusion of Lisinski's first life period gave hope for a similar success in his next phase, the Prague episode. However, due to his advanced age, he was not accepted into the Prague Conservatory. Nevertheless, private lessons with esteemed professors Jan Bedřich Kittl and Karel František Pitsch significantly improved his knowledge. During this time, he composed a series of new works, some of which were performed and published in Prague. He lived modestly and in poverty but composed

the orchestral idyll *Evening* (*Večer*), a series of overtures, and most of his opera *Porin*, which he completed in 1851, after returning to Zagreb (unfortunately, he did not live to see its premiere in 1897 in Zagreb). The importance of this opera is evident from the fact that the Croatian Discography Award, established in 1993, is named after the opera *Porin*. The support Lisinski enjoyed in Zagreb before his departure for Prague faded upon his return, and new attempts at career advancement proved unsuccessful. The last two years of the composer's life were marked by extremely modest living conditions, a deterioration of his health, and his eventual death (on May 13, 1854) from edema.

In his 35 years of life, Lisinski left an unexpectedly large body of work for someone who began pursuing music relatively late. Among the 160 preserved compositions, in addition to the aforementioned operas and orchestral works, notable pieces include choral works (the poignant *Cum invocarem*, his last preserved composition), piano pieces (mazurkas and other dances), and art

songs in Croatian, Czech, Slovakian, and German.

Unlike the Croatian songs, which he composed throughout most of his career, the German songs were written within a shorter time span. Most of his German art songs were composed in 1846, with only a smaller number being written between 1846 and 1851. Moreover, we would be hard-pressed to find a stylistic difference between Lisinski's Croatian and German art songs. It was only after Lisinski's death that musicologist Franjo Ksaver Kuhač undertook a thorough study of Croatian folk music, and his collection of songs significantly influenced later Croatian composers. Therefore, the musical language of both Lisinski's Croatian and German songs is similar or even identical: it is the musical expression of early Romanticism.

The theme of transience is the guiding thread through almost all the eighteen songs set to German texts. There is hardly a song in which the lyricist does not lament something once possessed, now lost – be it a lost love, homeland, or health – in short, lost happiness. The series begins with the complex, through-

composed song *The Message (Die Botschaft)*, a composition with a powerful text and an even stronger musical expression. In the manner of a small *Gesamtkunstwerk*, *The Message* introduces the theme of a message the poet sends to his beloved and, by extension, the issue of communication between two lovers. The frequent changes in the character of the music seem to mirror the lyrical subject's oscillations in formulating and sending the message to his beloved. What to say, how to shape one's thoughts and feelings, and how to approach her? However, as the song nears its end, a sense of calm gradually emerges, culminating in a kind of reprise of the musical theme from the beginning of the song.

*Love and Distance (Liebe und Ferne)* consists of two shorter stanzas with a dance-like 3/4-time signature, where the piano part provides an almost guitar-like accompaniment to the soloist. However, after the internal struggles of the lyrical subject and uncertainties about how to express his feelings to his beloved, we enter the realm of unhappy love, in this case, brought about by distance. *The*

*Refuge (Der Zufluchtsort)* introduces the theme of death, a subject to which Lisinski returns several times in his works. However, death in this song appears concealed in the figure of a benevolent old man who first offers shelter to a beggar from the cruel urban environment. Yet, from the first chord, we sense that something is amiss with this seemingly harmonious introduction. As the piece progresses towards its conclusion, the complexity of the plot and music increases. However, the shocking twist, the realization that there is no peaceful refuge for the poor beggar, is revealed only in the lyrics of the song. Lisinski's musical commentary veers more toward death as a form of peace, as evidenced by the three-note bass coda. *The Refuge* is Lisinski's version of Schubert's *Erkling (Erkönig)*. In both songs, the journey ends in death, and what initially seemed like refuge and salvation is, in fact, the inevitable end.

When we think that death is the worst thing that could happen to the beggar, especially when disguised as hope, the song *The Blind Fisherman (Der blinde Fischer)* will convince us otherwise. As the

fisherman concludes, once able to enjoy the landscape but now deprived of sight due to his blindness, life without light is far worse than death itself. Yet, even though he can no longer see the waves he once admired, the fisherman can still hear the piano part, which, in the rhythm of a barcarole and in the manner of tone painting, describes the gentle rocking of the water. However, between these two deaths is the song *The Harshes Word (Das herbste Wort)*, a kind of march on the theme of lost love, which is far worse than a love that never was. "A rose that never bloomed does not fill one with sorrow when it falls," poet Carl Edmund Langer will say, concluding that the fleeting nature of a flower we once enjoyed is a much greater loss.

*The Star of Love (Der Liebe Stern)* evokes a pastoral atmosphere of the nocturnal landscape, in which the lyrical subject gazes upon a distant and unattainable object of adoration. This piece serves as an excellent introduction to the following song, *To the Spring Winds (An die Frühlingswinde)*. Melodious in nature, the composition celebrates the arrival of

spring, which inspires the poet and fills him with renewed energy for the creation of new works. Later, this song would also receive an orchestral version as the idyll *Evening*, one of Lisinski's best-known works.

One recurring theme in Lisinski's vocal oeuvre is the homeland, or the question of belonging and alienation. *The Homeland (Die Heimat)* contrasts two worlds, the familiar home and the foreign land, with the latter never able to provide the refuge that one finds in one's homeland. In the manner of a simple melodic line, straightforward harmonic structure, and uncomplicated piano accompaniment, the composer conveys a clear message: the key to happiness is simple: life should end where it began. The song *Forgotten (Vergessen)* addresses several Romantic themes, primarily parting and reunion in the afterlife, making it something of a synthesis of all eighteen German songs. Unlike its pessimistic title, the central section of the piece offers a glimmer of hope and a sense of Romantic unity.

The following three songs explore the theme of love. *For a Girl (An ein Mädchen)* is a strophic song in which the poet contrasts encounters with his beloved, who failed to recognize or appreciate his feelings, with the present moment of loneliness and pain. The miniature *Farewell (Lebewohl)* delivers a shorter textual and musical expression compared to the previous song, with a strongly emphasized expressiveness in both melody and accompaniment. Meanwhile, *Her Smile (Ihr Lächeln)* offers a sense of calm and resolution, evoked by the smile of the beloved.

The song *Departure (Abreise)* revisits the Romantic theme of leaving, but this time departure is the only option for the lyrical subject, which makes it less burdensome. Although the motif of the heaviness of parting appears at the end of the text, the composition is characterized by a march-like rhythm and a particularly striking opening melody, introduced unison by the piano and echoed by the soloist. Where the poet's journey from the previous song has led remains unknown, but judging by the following piece, *Das*

*Paradies (The Paradise)*, the search for happiness has been largely unsuccessful, as true paradise is found only within ourselves. This exceptionally long and complex song is marked by refined melodicism, with the recurring question “Where is paradise?” contributing significantly to the work’s coherence.

The dual nature of love is metaphorically expressed in *An die Tanne (To the Fir)*, set to verses from the collection *The Boy’s Magic Horn (Des Knaben Wunderhorn)*, which Gustav Mahler would later make famous as a musical source. The poet’s love is green, a symbol of both permanence and darkness, or a lack of bright colours. The dual character of the ever-green fir is reflected in the piano part from the very beginning, where, over four ‘measures, the music modulates from major to the parallel minor.

Finally, the last three songs on the recording prepare the listener for a farewell with the poet, the composer, and the Compact Disc itself. *A Lonely Tear (Einsame Träne)* is a strophic song in which each stanza symbolizes a single tear, unfortunately, not the first nor the last in

the poet’s sorrowful life. *Into a Warmer Land (Ins wärmere Land)* reflects the departure of swallows to southern climes and evokes emptiness, oblivion, and ultimately death. *The Parting Song (Abschiedslied)* is a simple expression of grief at parting, a parting for which, sadly, there is no alternative.

Domagoj Marić





Der Bassbariton **KREŠIMIR STRAŽANAC** ist einer der bedeutendsten kroatischen Künstler. Nach dem Studium in Stuttgart bei Dunja Vejzović (Gesang) und bei Cornelis Witthoefft (Kunstlied) war er sieben Spielzeiten lang Solist am Opernhaus Zürich. Er ist Preisträger der internationalen Wettbewerbe Cantilena (Bayreuth, in der Kategorie Operette und Oper), des La voce Liederwettbewerbs des Bayerischen Rundfunks und des Hugo Wolf Wettbewerbs in Wolfs Geburtsort Slovenj Gradec. Er konzertierte mit Orchestern wie Los Angeles Philharmonic, dem Royal Concertgebouw Orchestra, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Gewandhausorchester Leipzig, der Staatskapelle Dresden, dem Orchestre des Champs-Élysées, Singapore Symphony Orchestra, dem Tokyo Symphony Orchestra, dem Collegium Vocale Gent, dem Collegium 1704 und dem Concentus Musicus Wien, unter Dirigenten wie Giovanni Antonini, Herbert Blomstedt, Ivan Fischer, Bernard Haitink, Philippe Herreweghe, Václav Luks, Masaaki Suzuki und Franz Welser-Möst. In 2023 debütierte Stražanac mit den Berliner Philhar-

monikern und Kirill Petrenko mit Konzerten in Berlin, Madrid und Barcelona (die Aufnahme des Europakonzerts aus La Sagrada Familia wurde weltweit ausgestrahlt). Er sang an der Bayerischen Staatsoper München, an der Oper Frankfurt, am Theater an der Wien und am Gran Teatre del Liceu Barcelona, bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, dem Menuhin Gstaad Festival, dem Bachfest Leipzig und dem Bachfest Montreal und gibt regelmäßig Liederabende in ganz Europa, Asien und Brasilien. Seine Auftritte wurden auf mehr als 20 Alben aufgezeichnet.

[www.strazanac.com](http://www.strazanac.com)

Die doppelte Debüt-CD von Stražanac und Starčević mit der Weltersteinspielung der Lieder des kroatischen Komponisten Blagoje Bersa (hänssler Classic, 2024) erhielt hervorragende Besprechungen von Magazinen und Portalen in Europa und den Vereinigten Staaten. Sie wurde mit dem kroatischen Diskografiepreis Porin ausgezeichnet und für den International Classical Music Awards Album des Jahres in der Kategorie Vokalmusik, nominiert.

Der kroatische Pianist **KREŠIMIR STARČEVIĆ** erregt Aufmerksamkeit, indem er Konzerte zu wichtigen Jubiläen der Geburt oder des Todes großer Komponisten kreiert und aufführt: Debussys sämtliche Kammermusik (2018), Beethoven 250 Konzertzyklus (2020), Saint-Säens' sämtliche Musik für Bläser und Klavier (2021), Rachmaninows und Bersas Klaviertrios (2023) sowie die Lieder (die er mit Krešimir Stražanac in ganz Kroatien spielte, aber auch in Austria und auf einer Tournee in Brasilien), Poulenc' sämtliche Musik für Bläser und Klavier (2021), Schostakowitschs Gesamtwerk für Klaviertrio (2025). Regelmäßig konzertiert er mit den führenden kroatischen Musikern bei wichtigen Festivals sowie mit Orchestern wie dem Zagreb Philharmonic Orchestra, dem Croatian Radiotelevision Symphony Orchestra und den Zagreb Soloists. Starčević begann erst im Alter von 12 Jahren Klavier zu spielen, erwarb sein Diplom an der Musikakademie Zagreb (in der Klasse von Đorđe Stanetti) und verbrachte ein Austauschjahr an der Musikuniversität Wien (in der Klasse von Stefan Vladar).

[www.kresimir-starcevic.com](http://www.kresimir-starcevic.com)

Bass-baritone **KREŠIMIR STRAŽANAC** is one of the most significant Croatian artists. After studying in Stuttgart with Dunja Vejzović and lied with Cornelis Witthoefft, he became a soloist of the Zurich Opera for seven seasons. He is the winner of the international competitions Cantilena in Bayreuth (category opera and operetta), La voce art song competition of the Bavarian Radiotelevision and Hugo Wolf in Slovenj Gradec (Wolf's birthplace). He performed with Los Angeles Philharmonic, Royal Concertgebouw Orchestra, Bavarian Radio Symphony Orchestra, Leipzig Gewandhaus Orchestra, Staatskapelle Dresden, Orchestre des Champs-Élysées, Singapore Symphony Orchestra, Tokyo Symphony Orchestra, Collegium Vocale Gent, Collegium 1704 and Concentus Musicus Wien, under conductors such as Giovanni Antonini, Herbert Blomstedt, Ivan Fischer, Bernard Haitink, Philippe Herreweghe, Václav Luks, Masaaki Suzuki, and Franz Welser-Möst. Stražanac made his debut with the Berlin Philharmonic Orchestra and Kirill Petrenko in 2023, with concerts in Berlin, Madrid, and Barcelona (the recording of The

European Concert from La Sagrada Familia was broadcast worldwide). He sang at the Bavarian State Opera in Munich, Frankfurt Opera, Theater an der Wien, and Gran Teatre del Liceu Barcelona, at festivals such as Salzburg Festspiele, Menuhin Gstaad Festival, Bachfest Leipzig and Bach Festival Montreal, and regularly gives lied recitals throughout Europe, Japan, and Brazil. His performances have been recorded on more than 20 albums.

[www.strazanac.com](http://www.strazanac.com)

Stražanac's and Starčević's debut double CD with the world premiere recording of songs by Croatian composer Blagoje Bersa (hänssler Classic, 2024) received excellent reviews from magazines and portals from Europe and the USA. It won the Croatian discography award Porin and was nominated for the International Classical Music Award album of the year in the Vocal Music category.

Croatian pianist **KREŠIMIR STARČEVIĆ** i attracts attention by creating and performing concerts marking important anniversaries of great composers: Debussy's complete chamber music (2018), Beethoven 250 concert cycle (2020), Saint-Saëns's complete works for winds and piano (2021), Rachmaninoff's and Bersa's piano trios (2023), as well as their songs (which he performed with Krešimir Stražanac throughout Croatia, as well as in Austria and on a tour in Brazil), Poulenc's complete works for winds and piano (2024) and Shostakovich's complete works for piano trio (2025). He regularly performs with leading Croatian musicians at many major festivals, and has performed with the Zagreb Philharmonic Orchestra, the Croatian Radiotelevision Symphony Orchestra, and the Zagreb Soloists. Starčević began to play the piano at the age of 12, obtained his diploma from the Zagreb Music Academy (studying under Đorđe Stanetti) and spent a student-exchange year at the Vienna's University of Music (studying under Stefan Vladar).

[www.kresimir-starcevic.com](http://www.kresimir-starcevic.com)

## 1. Die Botschaft (Vatroslav Lisinski)

Stille Wand'rer hemmt die Schritte,  
blickt zu mir, o haltet ein!  
Nur ein Wörtchen, eine Bitte;  
klein ist sie, ja wahrlich klein!

Nur ein Gruß ist's an die Holde,  
dann ein Kuss und sonst nichts mehr!  
Dies genügt der Lieb' zum Solde,  
seht die Botschaft ist nicht schwer!

Aber weh', die finstern Boten  
hören nicht und stürmen fort,  
sausen zügellos in Roten,  
als ob's gälte jenen Ort!

Sieh! Wie schrecklich sie umschweben  
meiner Teu'ren Aufenthalt!  
Hab Erbarmen, nehmt mein Leben,  
wenn der Donnerkeil erstrahlt!

Ach! Umsonst, schon zuckt die Flamme  
durch des Äthers dunkle Nacht!  
Dass auf ewig euch verdamme  
Gottes große, starke Macht!

## 1. The Message (Vatroslav Lisinski)

Silent wanderers slow your steps,  
look at me, oh, stop!  
Just a word, a request;  
it is small, yes, truly small!

Just a greeting to my beloved,  
then a kiss and nothing more!  
This is enough to repay love,  
see, the message is not difficult!

But alas, the dark messengers  
do not listen and rush on,  
whizzing unrestrained in red,  
as if that place were their destination!

See! How terribly they hover  
around my beloved's abode!  
Have mercy, take my life,  
when the thunderbolt flashes!

Alas! In vain, the flame already flickers  
through the dark night of the ether!  
May God's great, mighty power  
condemn you forever!

Horch! So plötzlich, durch die Weite  
 haltt des Windes mächtig Wort!  
 Hier lasst ab! Sucht and're Beute!  
 Friede dieser Stätte, fort!

Doch mit starkem Zügel zähmen,  
 will euch Böse ich fortan:  
 Nichts soll meinen Willen hemmen,  
 schwingt euch jetzt hoch Himmel an.

Oben teilet euch und lichtet  
 dieser Gegend milde Luft.  
 Jene Sendung gleich verrichtet,  
 sonst droht euch des Meeres Gruft!

Und gejagt gleich losen Liedern  
 zieh'n die Wolken aufwärts sich,  
 um sich oben zu vermindern,  
 sie zu grüßen inniglich.

Freundlich kehren sie dann wieder,  
 neigen leise abwärts sich,  
 und der Sonne Goldgefieder  
 kränzt die Boten feierlich.

Abendglockenklänge tönen  
 aus der Ferne her zu mir,

Hear! So suddenly, through the vastness,  
 echoes the mighty word of the wind!  
 Cease here! Seek other prey!  
 Peace to this place, begone!

But with a strong rein, I will tame  
 your evil from now on:  
 Nothing shall hinder my will,  
 soar now high into the sky.

Above, divide yourselves and lighten  
 the mild air of this region.  
 Perform that mission immediately,  
 or else the sea's grave threatens you!

And chased like loose songs,  
 the clouds rise upwards,  
 to diminish themselves above,  
 to greet them heartily.

Friendly they return then,  
 inclining gently downwards,  
 and the sun's golden plumage  
 ceremoniously crowns the messengers.

The evening bells ring out  
 from afar to me

ob die Botschaft auch wohl krönen  
Gruß und Kuss, an mich von ihr?

## **2. Liebe und Ferne (Anonymous)**

Dort im Rücken jener Berge  
reget glücklich alles sich.  
An den Blick der Holden weilet  
gar so mancher, nur nicht ich!

Oh! Auch mir verschwanden Stunden  
in der teuren Gegenwart.  
Lieb verband dort uns're Herzen,  
ach, und fern sein, das ist hart!

## **3. Der Zufluchtsort (Vatroslav Lisinski)**

Ein armer Mann ohn' Dach und Brot  
Vom Elend schwer bedrängt,  
Sucht Hilfe, Schutz, ach leider Gott,  
Dass man ihm gar nichts schenkt!

Von Tür zu Tür lenkt er den Gang,  
Fleht zitternd manchen an,

whether the message also crowns  
a greeting and a kiss, to me from her?

## **2. Love and Distance (Anonymous)**

There, behind those mountains,  
everything is happy.  
Many linger at the sight of the lovely lady,  
but not me!

Oh! Hours also disappeared for me  
in the precious present.  
Love bound our hearts together there,  
alas, and being far away is hard!

## **3. The Refuge (Vatroslav Lisinski)**

A poor man without shelter or bread,  
Oppressed by misery,  
Seeks help, protection, alas God,  
no one gives him anything!

From door to door he wanders,  
Begging some, trembling,

Doch seinen Schmerz und seinen Drang  
kennt niemand. Armer Mann!

But no one knows his pain and urge.  
Poor man!

Ereilet hat die finstre Nacht  
Den Obdachlosen schon,  
Und fruchtlos jeden Schritt er macht,  
Kein Mitleid, üb'rall Hohn!

The dark night has already overtaken  
The homeless man,  
And every step he takes is fruitless,  
No pity, only scorn everywhere!

Dem Sinken nah schleppt er sich fort  
vom Stadtgewühl hinaus,  
Da sieht er einen stillen Ort  
Und dann ein einsam Haus.

Close to collapsing, he drags himself away  
from the hustle and bustle of the city,  
When he sees a quiet place  
And then a lonely house.

„Das letzte ist's ich suche hier  
Noch einmal Dach und Brot.“  
So denkend klopft er an die Tür  
und ruft: „Helft meiner Not!“

"This is the last thing I seek here,  
Once more, shelter and bread."  
So thinking, he knocks on the door  
and calls: "Help me in my need!"

Da öffnet sich mit dumpfen Klang  
das Pförtchen und ein Greis  
im Schwarzgewand mit schweren Gang  
Zeigt sich in dem Gehäus.

Then, with a dull sound,  
the little door opens and an old man  
in a black robe with a heavy step  
appears in the dwelling.

„Willkommen, Armer, labe dich  
In meinem Hause du,  
Hier findest Labung sicherlich  
auch ungestörte Ruh.“

"Welcome, poor man, refresh yourself  
In my house,  
Here you will surely find refreshment  
and undisturbed peace.

Weil fruchtlos du in aller Welt  
Um Hilf gebettelt hast,  
So spende ich was dir gefehlt,  
du bist für jetzt mein Gast."

Und plötzlich rieselt's durch die Seel'  
dem armen Bettelmann,  
Es schwindet seines Lebens Quell,  
Der hoffnungslos zerrann.

So schlummert er und braucht kein Brot,  
Begab sich sanft zur Ruh',  
Bewirtet hat ja ihn der Tod  
Und schloss die Pforte zu.

#### **4. Das herbste Wort (Carl Edmund Langer)**

Das herbste Wort im ganzen Liebesbuche,  
ihr alle wähnt, es sei: „Ich lieb' dich nicht?“  
Dies wär das Wort,  
vor dessen Zauberspruche  
So oft ein trostlos Herz  
im Busen bricht?

Ihr irrt!  
Die Rose, die euch nie geblühet

Because you have begged in vain  
throughout the world for help,  
I will give you what you have been lacking.  
You are my guest for now."

And suddenly it trickles through the soul  
of the poor beggar,  
The source of his life fades away,  
The hopeless one who faded away.

So he slumbers and needs no bread,  
He gently went to rest,  
Death has entertained him  
And closed the gate.

#### **4. The Harshesht Word (Carl Edmund Langer)**

The harshesht word in the whole book of love,  
you all assume it is: "I don't love you?"  
Would this be the word  
whose magic spell  
so often breaks a desolate heart  
within the breast?

You are mistaken!  
The rose that never bloomed for you

füllt euch entblättert  
 nie mit Wehmutdrang,  
 doch wenn euch der  
 genossne Duft entfliehet,  
 dann misst ihr das Verlorene  
 doppelt bang!

Ihr irrt!  
 Was will doch jenes Wörtchen sagen,  
 wie macht es euch das Herz  
 so seufzerschwer?  
 Nein! Sparet eure Tränen, eure Klagen  
 Dem herbsten Wort:  
 „Ich liebe dich nicht mehr.“

### 5. Der blinde Fischer (Anonymous)

Still sitz' ich hier voll Weh'  
 am steilen Ufersrand,  
 Und lausch' und horche,  
 wie der See bespült die Felsenwand.

Ich hör' sie kommen,  
 hör' sie geh'n die Wellen ohne Zahl;  
 O! Könnt' ich sie doch wieder seh'n,  
 ach, nur ein einzig' mal!

never fills you  
 with melancholy  
 when its petals fall,  
 but when its sweet scent escapes you,  
 then you fear twice as much  
 for what you have lost!

You are mistaken!  
 What does that little word mean,  
 how does it make your heart  
 sigh so heavily?  
 No! Save your tears, your lamentations  
 for the harshest words:  
 "I love you no more."

### 5. The Blind Fisherman (Anonymous)

I sit here silently, full of sorrow,  
 on the steep bank,  
 And listen and hear  
 how the lake washes over the rock face.

I hear them coming,  
 hear them going, the countless waves;  
 Oh! If only I could see them again,  
 just once!

Wohl saß ich hier oft tagelang,  
sah' wieder in die Flut,  
Wie freute mich der Wellendrang,  
in Abendspurpurglut!

Nun ist es um mich tiefe Nacht  
der gold'nen Sterne Heer,  
Des Mondes Silberscheibe lacht mir  
aus der Flut nicht mehr,

Doch immer drängt mich's noch zum See,  
zum lieben Plätzchen hin,  
Da sitz ich dann in stummem  
Weh mit gramgebeugtem Sinn.

Ich lausch' und zähl,  
wie Well' an Well' sich bricht am Ufersrand;  
Der Tränen bitt'rer Wehmutquell  
rinnt nieder in den Sand.

O, rinnt ihr Tränen,  
bis das Herz mit vor seinem Kummer bricht!  
Ach! Bitt'rer als der Todesschmerz  
ist Leben ohne Licht!

I often sat here for days,  
gazing into the waves,  
How I enjoyed the rush of the waves,  
in the evening glow!

Now it is deep night around me,  
the golden stars are gone,  
The moon's silver disc no longer smiles  
at me from the waves,

But I am still drawn to the lake,  
to my beloved spot,  
Where I sit in silent sorrow,  
my heart heavy with grief.

I listen and count  
how wave upon wave breaks at the shore;  
The bitter spring of tears  
flows down into the sand.

Oh, flow, tears,  
until my heart breaks with its sorrow!  
Oh! More bitter than the pain of death  
is life without light.

**6. Der Liebe Stern**  
(Anonymous)

Das Blümlein schläft, die Sonne sank,  
Im Zwielficht ringen Nacht und Helle;  
Still wandr' ich stets den Bach entlang,  
Und seh' hinab zur dunkeln Welle.

Da schwimmt ein leises, liebes Bild  
Erzitternd in der blauen Tiefe,  
Und lacht so hold, und winkt so mild,  
Als ob es mich zur Heimat rief.

Das ist der Liebe gold'ner Stern,  
Den ich im Bächlein leuchten sehe,  
Doch bleibt er stets mir ewig fern,  
Sein Bild nur lächelt in der Nähe.

O wollte doch die Frühlingsluft  
Empor auf ihrem Weh'n mich wiegen,  
O wenn doch Glanz  
und Blüthenduft  
Zum holden Licht mich aufwärts trügen.

So muß ich still und einsam steh'n,  
Und wieder schau'n zum klaren Sterne;

**6. The Star of Love**  
(Anonymous)

The little flower sleeps, the sun has set,  
Night and light struggle in the twilight;  
I wander quietly along the stream,  
And look down at the dark waves.

There floats a gentle, lovely image,  
Trembling in the blue depths,  
Laughing so sweetly and waving so gently,  
As if calling to the homeland.

That is the golden star of love,  
Which I see shining in the stream,  
But it remains forever distant from me,  
Only its image smiles nearby.

Oh, if only the spring air  
Would carry me up on its breeze,  
Oh, if only the splendour  
and scent of blossoms  
Would carry me up to the lovely light.

So I must stand still and lonely,  
And look again at the clear stars;

O Stern, wie lächelst du so schön!  
Dich lieb' ich auch in weiter Ferne!

**7. An die Frühlingswinde  
(Anonymous)**

Kommt, sanfte Frühlingswinde,  
Haucht von Gebirg und Flur  
Des Eises starre Rinde,  
Des Schnees bleiche Spur.  
Laßt grüne Saaten spriesen,  
Lockt zartes Laub hervor,  
Und schmeichelt auf den Wiesen  
Die Blümlein all empor.

Schwellt kosend meinen Busen  
Mit frischer Jugendlust,  
Weckt alle heitren Musen  
In meiner tiefsten Brust.  
Dann will ich Lieder singen  
Und in der Freude Glanz  
Sie meinem Liebchen bringen  
Mit Strauß und Blumenkranz.

O star, how beautifully you smile!  
I love you even from afar!

**7. To the Spring Winds  
(Anonymous)**

Come, gentle spring winds,  
Breathe away from the mountains and fields  
The frozen crust of ice,  
The pale traces of snow.  
Let green seeds sprout,  
Entice tender leaves to emerge,  
And caress the meadows  
With all the little flowers.

Fill my bosom with  
Fresh youthful joy,  
Awaken all the cheerful muses  
In my deepest heart.  
Then I will sing songs  
And in the radiance of joy  
And bring them to my beloved  
With bouquets and wreaths of flowers.

**8. Die Heimat**  
(Anonymous)

Zitternd breit' ich meine Arme  
nach der teuren Heimat aus.  
Und mein Blick vom Weinen trübe,  
suchet bang das Vaterhaus.

Wär ich niemals doch gezogen  
nach der fremden Ferne hin,  
Andre Menschen, andre Sitten,  
fremde Herzen, fremder Sinn.

Haben niemals mich verstanden,  
hat mich keiner je geliebt.  
Ach, ich fühlte dass es eine,  
ach nur eine Heimat gibt!  
Öffne deine Mutterarme,  
Heimat, nimm den Fremdling auf.  
Wo sein Leben froh begonnen,  
lass vollenden seinen Lauf!

**9. Vergessen**  
(Hyacinth von Schulheim)

Es ist wohl schwer zu ziehen,  
von denen die uns lieb,

**8. The Homeland**  
(Anonymous)

Trembling, I stretch out my arms  
towards my beloved home.  
And my eyes, blurred with tears,  
search anxiously for my father's house.

If only I had never moved away  
to a distant foreign land,  
other people, other customs,  
foreign hearts, foreign minds.

They never understood me,  
no one ever loved me.  
Ah, I felt that there was only one,  
oh, only one homeland!  
Open your motherly arms,  
Homeland, welcome the stranger.  
Where his life began joyfully,  
let it run its course to completion!

**9. Forgotten**  
(Hyacinth von Schulheim)

It is difficult to depart  
from those we love,

Und die ein heilig Fühlen  
in un'sre Seele schrieb.

who have imprinted a sacred feeling  
upon our souls.

Doch ist ob allen Häuptern  
ein gleiches Blau gespannt,  
Und eine gleiche Sonne  
wärmt auch das fernste Land.

Yet above all heads  
the same blue sky stretches,  
and the same sun  
warms even the most distant lands.

Es ist wohl schwer zu scheiden  
auf immer von der Welt,  
Von allem was sie Teures  
für unser Herz enthält.

It is indeed difficult to part  
forever from the world,  
from everything it holds dear  
to our hearts.

Doch öffnet einst ein Himmel  
sein golden strahlend Tor,  
Und ruft verwandte Seelen  
vereinigend empor.

But once Heaven will open  
its golden, shining gate  
and calls kindred souls  
upwards in unity.

Doch bitt'rer noch und schwerer  
als selbst des Todes Pein,  
Ist lieben, und vergessen  
von der Geliebten sein.

But even more bitter and difficult  
than the pain of death itself  
is to love, and be forgotten  
by the beloved.

Das ganze Maß des Schmerzes  
ruht in dem einen Wort,  
Man stirbt und lebt doch sterbend  
in tausend Qualen fort.

The whole measure of pain  
lies in that one word,  
One dies and yet lives on, dying  
in a thousand torments.

**10. An ein Mädchen**  
(Philipp von Kärber)

Oft hat dein Anblick mich entzückt,  
dein freundlich Wesen mich beglückt,  
wenn du mit sanft bescheid'ner Weise  
erschienst in uns'rem kleinen Kreise.  
Oft grüßt' ich dich in stiller Lust,  
doch dir, dir war es nie bewusst.

Oft sah ich dich in Mädchenkranz  
beim heit'rem Spiele und beim Tanz.  
Der Frohsinn strahlt aus deinen Blicken.  
Ich stand verborgen voll Entzücken  
und höher pochte mir die Brust,  
Doch dir, dir war es nie bewusst.

Oft hat dein Kommen mich erquickt,  
dein Scheiden stets mein Herz erdrückt,  
jetzt Wiederseh'n nur brach' mir Frieden,  
doch selten ist's mir nun beschieden.  
Du kamst und gingst mit leichter Brust,  
mein Schmerz, er war dir nie bewusst.

Drum wag' ich das Geständnis nicht,  
das fern vor dir das Herz mir bricht.

**10. To a Girl**  
(Philipp von Kärber)

Often your sight has delighted me,  
your friendly nature has made me happy,  
when you appeared in our little circle  
with your gentle, modest manner.  
I often greeted you with quiet delight,  
but you, you were never aware of it.

I often saw you in a circle of girls  
playing cheerful games and dancing.  
Joy radiates from your eyes.  
I stood hidden, full of delight,  
my heart beating faster,  
but you, you were never aware of it.

Your arrival often refreshed me,  
your departure always crushed my heart,  
now seeing you again only broke my peace,  
but now it is rarely granted to me.  
You came and went with a light heart,  
my pain, you were never aware of it.

Therefore, I do not dare to confess  
what breaks my heart far away from you.

Du wirst, mein Kind, wohl nie verstehen,  
wirst lächelnd es vielleicht verschmähen.  
Sie mög' erstammen meiner Brust,  
dir bleibt's ja ewig unbewusst.

## **11. Lebewohl (Ludwig Uhland)**

Lebewohl, lebewohl, mein Lieb!  
Muss noch heute scheiden.  
Einen Kuss, einen Kuss mir gib,  
Muss dich ewig meiden.

Eine Blüt', eine Blüt' mir brich  
Von dem Baum im Garten.  
Keine Frucht, keine Frucht für mich!  
Darf sie nicht erwarten.

## **12. Ihr Lächeln (nach Byron) (Anonymous)**

Ich sah dich weinen,  
sah am Blau des Auges eine Zähre,  
mir schien als ob es Silbertau  
an einem Veilchen wäre.

You, my child, will probably never understand,  
you will perhaps smile and reject it.  
They may come from my heart,  
but you will remain forever unaware.

## **11. Farewell (Ludwig Uhland)**

Farewell, farewell, my love!  
I must depart today.  
Give me a kiss, give me a kiss,  
I must avoid you forever.

Pick me a flower, pick me a flower  
From the tree in the garden.  
No fruit, no fruit for me!  
I must not expect it.

## **12. Your Smile (after Byron) (Anonymous)**

I saw you weep,  
saw in the blue of your eye a tear,  
it seemed to me like silver dew  
on a violet.

Ich sah dich Lächeln,  
 o Zephirslicht muß neben dir erleichen!  
 Dann seine Strahlen können nicht  
 sich deinem Blick vergleichen.

I saw you smile,  
 O Zephyr light pales beside you!  
 Then its rays cannot compare  
 to your gaze.

Wie Wolken nach dem Sonnenschein  
 in tiefen Farben blühen,  
 und selbst bricht auch der Abend ein,  
 nur nach und nach verglühen.

Like clouds after sunshine  
 blooming in deep furrows,  
 and even when evening falls,  
 they fade only gradually.

So scheint dein Lächeln meinem Glück  
 selbst in die trübste Stelle,  
 und leuchtend bleibt ein Strahl zurück  
 und macht den Busen helle.

So your smile shines on my happiness  
 even in the gloomiest place,  
 and a ray remains shining  
 and makes my heart bright.

**13. Abreise**  
 (Ludwig Uhland)

**13. Departure**  
 (Ludwig Uhland)

So hab ich nun die Stadt verlassen,  
 Wo ich gelebet lange Zeit;  
 Ich ziehe weiter meiner Straßen,  
 Es gibt mir niemand das Geleit.

So now I have left the city,  
 Where I lived for a long time;  
 I continue on my way,  
 No one sees me off.

Man hat mir nicht den Rock zerrissen,  
 Es wär auch schade für das Kleid!  
 Noch in die Wange mich gebissen  
 Vor übergroßem Herzeleid.

No one tore my coat,  
 It would have been a shame for the garment!  
 Nor did anyone bite my cheek  
 Out of excessive heartache.

Auch keinem hat's den Schlaf vertrieben,  
Daß ich am Morgen weiter geh;  
Sie konnten's halten nach Belieben,  
Von einer aber tut mir's weh!

## 14. Das Paradies (Anonymous)

Wo ist Eden?

Seine Sonnen  
seine Lenze möcht ich schau'n!  
Ach! In Eden möcht' ich wohnen,  
Tempel dort und Hütten bau'n.

Friede thront in seinen Bäumen  
und kein Wunsch verzehrt das Herz.  
Leben träuft von allen Bäumen  
Und die Lust ist ohne Schmerz.

Wo ist Eden?

Durch den Garten  
müssten still die Ströme gehn,  
Doch auf allen Länder karten  
ist kein Paradies zu sehn.

No one lost sleep  
Over my morning departure  
They could keep it as they pleased,  
But I ache because of one!

## 14. Paradise (Anonymous)

Where is Eden?

I want to see its suns,  
its springs!  
Ah! I want to live in Eden,  
build temples and huts there.

Peace reigns in its trees,  
and no desire consumes the heart.  
Life drips from all the trees  
and pleasure is without pain.

Where is Eden?

Through the garden  
the streams must flow silently,  
but on all the maps of the world  
there is no paradise to be seen.

Wo ist Eden?

Armer Freund, der du vergebens,  
ringest nach dem sel'gen Land!  
Nimmer schlägt der Baum des Lebens  
Wurzel in der Erde Schoß,

Deines Weltalls stolzer Riese  
Ist zu klein für deine Lust;  
Aber Traum für Paradiese  
Ist in einer Menschenbrust.

**15. An die Tanne**  
(Aus der Sammlung  
„Des Knaben Wunderhorn“)

O Tannenbaum, du edles Reis,  
Bist Sommer und Winter grün,  
So ist auch meine Liebe,  
Die grünet immerhin.

O Tannenbaum, doch kannst du nie  
In Farben freudig blüh'n,  
So ist auch meine Liebe,  
Ach, ewig dunkelgrün.

Where is Eden?

Poor friend, you who struggle in vain,  
for the blessed land!  
Never does the tree of life  
take root in the bosom of the earth,

the proud giant of your universe  
is too small for your desire;  
but the dream of paradise  
is in the human breast.

**15. To the Fir Tree**  
(From the collection  
„The Boy's Magic Horn“)

O fir tree, you noble tree,  
Green in summer and winter,  
So is my love,  
Which remains evergreen.

O fir tree, yet you can never  
Blossom joyfully in colour,  
So is my love,  
Alas, eternally dark green.

16. Einsame Träne  
(Cajetan Cerri)

Einsam fließet meine Träne,  
einsam ungeseh'n  
„Wirst im Meer der schon geweinten  
Einsam untergeh'n.

Fasset auch ein Meer von Leiden,  
und von Liebesharm.  
Bist doch klein, o, meine Träne.  
Bist doch leicht und arm.

Niemand sieht dich, niemand ahnt dich.  
Fließ nur leis' herab.  
Weck nicht meine Jugend träume  
Aus dem stillen Grab.

Nimm des Bettlers besten Segen,  
arme Träne, du.  
Küss ihm sanft die bleiche Wange,  
fließe dann nur zu.

Doch was zitterst, meine Träne?  
Bist ja nicht allein.  
Wirst in meines Daseins Qualen  
nicht die letzte sein.“

16. Lonely Tear  
(Cajetan Cerri)

Lonely flows my tear,  
lonely unseen.  
"You will sink into the sea of tears  
already shed,lonely.

Even if you contain a sea of suffering,  
and the pain of love,  
you are still small, oh my tear.  
You are still light and poor.

No one sees you, no one suspects you.  
Just flow down quietly.  
Do not wake my youthful dreams  
From their silent grave.

Take the beggar's best blessing,  
Poor tear, you.  
Kiss his pale cheek gently,  
Then just flow on.

But why do you tremble, my tear?  
You are not alone.  
You will not be the last  
In the torments of my existence."

**17. Ins wärmere Land**  
(Anonymous)

Vor des starren Winters Nähe  
sieh' die Schwalben und bespähe  
Wie sie andes Daches Rand  
zwitchern: Kommt ins wärm're,  
wärm're Land!

Frostig bald die Lüfte weh'n,  
rasch das Laub von Bäumen mäh'n.  
Und der Schwalbe Nest ist leer,  
Als wenn nie darin sie wär!

So der Mensch in alten Tagen  
nicht vermag den Frost ertragen  
Eis im Herzen, Schnee am Haupt,  
keine Freude ihm erlaubt.

Dann reicht ihm der Tod die Hand,  
führt ihn ein ins wärm're Land.  
Wo er war, ist alles leer,  
als wenn da er niemals wär!

**17. To Warmer Lands**  
(Anonymous)

Before the harsh winter approaches,  
watch the swallows and observe  
how they chirp on the edge of the roof:  
Come to warmer,  
warmer lands!

Soon the air will turn frosty,  
quickly mowing the leaves from the trees.  
And the swallow's nest is empty,  
as if it had never been there!

So in olden days, man  
cannot bear the frost,  
ice in his heart, snow on his head,  
no joy allowed him.

Then death reaches out its hand to him,  
leads him into warmer lands.  
Where he was, everything is empty,  
as if he had never been there!

## 18. Abschiedslied (Anonymous)

Gönner, Freunde, traute Brüder,  
trübe eil' ich fort.  
Wien und wann seh' ich Euch wieder?  
Wenn nicht hier, so dort!

Froh verschwand in Eurer Mitte  
mir so mancher Tag,  
immer fand ich wahre Güte,  
treuen Herzensschlag!

Doch das Gute gleitet gerne  
rasch von jedem hier.  
Ach, ich treff' nicht in der Ferne  
diesen Brüdersinn!

Das Geschick, der strenge Leiter  
uns'rer Lebensfahrt,  
drängt mich fort und drängt mich nieder  
aus der Gegenwart.

Doch ein Gang zur Wallfahrtsstätte,  
frommer Seelen Zier!  
Knüpft mich der Erinn' rungskette,  
an Euch, immer hier!

## 18. Farewell Song (Anonymous)

Patrons, friends, dear brothers,  
I hasten away in gloom.  
When and where shall I see you again?  
If not here, then there!

Many a day passed joyfully  
in your midst,  
I always found true kindness,  
loyal hearts!

But goodness slips away  
quickly from everyone here.  
Alas, I will not find  
this brotherhood in the distance!

Fate, the strict guide  
of our life's journey,  
urges me away and pushes me down  
from the present.

But a walk to the place of pilgrimage,  
adornment of pious souls!  
Binds me to the chain of memory,  
to you, always here!

Reicht getrennt die Freundeshände mir,  
wo ich nur zieh'.

Ein Souvenir als Herzensschmuck,  
das versagt mir nie!

So ich einst in Eure Mitte  
wiederkehren soll,  
grüß' ich All'  
nach trauter Sitte,  
Doch für jetzt lebt wohl!

Reach out your hands of friendship to me,  
wherever I may go.

A souvenir as a decoration of the heart,  
that never fails me!

So if I should once return  
to your midst,  
I will greet you all according  
to familiar custom,  
But for now, farewell!

**Recording Location:**

Zvonimir Bajsić Studio of the Croatian Radiotelevision in Zagreb,  
February 17-19, 2025

**Piano:** Steinway & Sons D-274

**Music production, recording and editing:** Krešimir Stražanac

**Recording Equipment:**

Sonosax SX R4+ Recorder @ 96kHz, 24bit;  
Sonosax M2D2 via AES; 1x AKG C426b (Voice);  
2x DPA 4015A microphones, retrofitted by Rens Heijnis (Piano)

**Mixing engineer:** Federico Solazzo

**Mastering engineer:** Marijana Begović

**Preface:** Domagoj Marić

**Translators:** Krešimir Stražanac (English), Igor Dvorščak (English revision)

**Photos:** Andrej Grilc

**Graphic Design:** Birgit Fauseweh



© & © 2026 by Profil Medien GmbH

D – 73765 Neuhausen, info@haensslerprofil.de, www.haensslerprofil.de

**HC25063**